

BKMO Bundeskonferenz der Migrant\*innenorganisationen e.V.  
Obentrautstr. 72 | 10963 Berlin

Bundeskanzleramt  
z. Hd. des Herrn Bundeskanzlers Friedrich Merz  
Willy-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin

Berlin, den 24.10.2025

## Betreff: Gesprächsbedarf zu Ihren jüngsten Äußerungen zum Stadtbild – gemeinsame Anfrage von Migranten-, muslimischen und jüdischen Vereinen

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

mit Irritation und Bestürzung haben wir, die Bundeskonferenz der Migrant\*innenorganisationen (BKMO) – die größte herkunftsübergreifende Dachorganisation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland – gemeinsam mit CLAIM, dem bundesweiten Zusammenschluss von 51 muslimischen und nichtmuslimischen Organisationen und der Bundesallianz der Migrantenorganisationen gegen Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit (BAMgA), Ihre jüngsten Äußerungen zum Stadtbild zur Kenntnis genommen.

Von unseren Mitgliedsorganisationen erreichen uns zahlreiche Rückmeldungen über Verunsicherung, Frustration und das Gefühl, weniger selbstverständlich Teil dieser Gesellschaft zu sein – insbesondere unter Menschen mit Migrationsgeschichte, die seit vielen Jahren Verantwortung in Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, öffentlichem Dienst und Zivilgesellschaft übernehmen. Sie tragen in besonderem Maße zur Daseinsvorsorge in Deutschland bei – in Schulen, Kitas, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Verwaltungen und sozialen Diensten – und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Funktionieren und Zusammenhalt unseres Gemeinwesens.

Wir teilen das Anliegen, gesellschaftliche Herausforderungen offen anzusprechen – in den Städten wie auf dem Land. Angesichts zunehmender Polarisierung ist jedoch eine sachliche, lösungsorientierte und verantwortungsvolle Kommunikation von entscheidender Bedeutung. Das Vertrauen in die Bundesregierung und in die Politik ist insbesondere bei Menschen mit Migrationsgeschichte sowie bei jüdischen und muslimischen Menschen erschüttert und dieser Vertrauensverlust ist schmerzhaft zu spüren. Statt unsere Gesellschaften zu spalten, erwarten wir von dieser und jeder Bundesregierung, dass diese dafür Sorge trägt, dass sich alle Menschen unabhängig von ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft oder ihrer Religion hierzulande sicher, zugehörig und respektiert fühlen.

Deshalb schlagen wir Ihnen ein nichtöffentliches Gespräch vor, um die Wirkungen Ihrer Aussagen aus der Perspektive unserer Mitgliedsorganisationen und stellvertretend für die ca. 30% Menschen mit Migrationsgeschichte zu schildern, mögliche Missverständnisse zu klären und gemeinsam wirksame Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen wie Zugehörigkeit und Vertrauen in die Politik sowie Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum zu erörtern.

Als Sprecherinnen und Sprecher unserer Organisationen stehen wir Ihnen und Ihrem Arbeitsstab für Terminvorschläge in den kommenden Wochen zur Verfügung.

Ein solcher Austausch wäre aus unserer Sicht ein wichtiges Signal für Dialogbereitschaft, Respekt und Zusammenhalt in unserer demokratischen Gesellschaft und ein wichtiger Beitrag, notwendiges Vertrauen wieder aufzubauen.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

**Karen Taylor & Ehsan Djafari**  
Vorstandsvorsitzende BKMO



Bundeskonferenz der  
Migrant\*innenorganisationen

**Rima Hanano**  
Co-Geschäftsführung CLAIM



**Diana Sandler**  
Sprecherin BAMGA

